

Ueber *Clytus pantherinus* Sav.

Von Forstmeister Mühl in Wiesbaden.

Von dieser interessanten Art erzog ich im Juni 1870 etwa 6 Stücke aus dem anbrüchigen Holze einer starken, fast durren Saalweide (*Salix Caprea* Lin.) aus der Nähe meines damaligen Wohnortes, der Oberförsterei Födersdorf bei Mühlhausen in Ostpreussen, zusammen mit *Saperda Phoca*. Ich besitze davon noch 3 wohlerhaltene Exemplare, ♂ und ♀, die übrigen theilte ich als *Cl. rusticus* var. einigen ostpreussischen Sammlern mit.

Meine beiden Stücke sind in der Grösse den grösseren Exemplaren des *rusticus* gleich, unterscheiden sich aber schon bei flüchtigem Anblick durch die cylindrische Form des Körpers und die Zeichnung der Flügeldecken.

Der Kopf erscheint etwas breiter als bei *rusticus*, die Stirnbeule ist flacher, dicht und rauh punktirt und weniger breit und hoch gerandet, der Halsschild ist beim ♂ so lang als breit, beim ♀ wenig breiter, schärfer gerunzelt, an den Seiten beim ♂ nur schwach gerundet erweitert, beim ♀ mit geringer Andeutung der eckigen Form von *rusticus*, die Flügeldecken haben kaum merklich vorragende Schultern und sind bis kurz vor der Spitze gleich breit.

Die Grundbehaarung der Oberseite ist ebenso wie bei normalem *rusticus*, nur mehr gelblich, besonders beim ♀, so dass sie also aus gleichmässig vertheilten kleinen Flecken gelblich-weissgrauer Haare besteht. Auf der Stirne fehlen die bei reinen Stücken des *rusticus* vorhandenen beiden Binden. Die Behaarung des Halsschildes ist dieselbe, wie bei gelblichen Exemplaren des *rusticus*, d. h. ausser einer Seitenbinde sind 2, die Mitte freilassende Längsbinden vorhanden, welche in Folge der Unterbrechung der Behaarung durch die Runzeln nicht scharf hervortreten. Ganz verschieden ist aber die Zeichnung der Flügeldecken. Während bei *rusticus* die Binden durch Vereinigung der kleinen Haarflecken zu zickzackartigen Zeichnungen auf den in der Grundfarbe gleichmässig schwarzen Flügeldecken entstehen, geschieht dieses bei *pantherinus* dadurch, dass die Grundfarbe der Decken unter den Binden bräunlich-gelb wird, die Behaarung selbst sich aber nur wenig verdichtet und etwas mehr gelblich gefärbt ist. Von den 3 Binden

befindet sich die erste im vorderen Viertheil und besteht aus 2 schrägen breiten Flecken, zwischen denen auf der Naht ein dritter angedeutet ist; die zweite steht kurz vor der Mitte, ist halbmondförmig, nach vorne offen und in 4 Flecken, welche den Seitenrand und die Mitte jeder Decke einnehmen, die Naht aber frei lassen, aufgelöst; die dritte ist im letzten Drittheil und hat nicht die scharfe Biegung nach vorne, wie bei *rusticus*, sondern ist schwach gewellt, wie bei *Bobelayei* und *scalaris*. Ausserdem verdichtet sich die Behaarung an der Spitze der Flügeldecken, doch ohne Aenderung der Grundfarbe.

Demnach erscheint die Oberseite des Thieres dunkelbraungrau mit grossen lehmgelben Flecken und Binden.

Voraussichtlich ist das Thier nicht auf den hohen Norden beschränkt und wird sich in manchen Sammlungen mit *rusticus* vermengt finden.

Epithalassius Sancti Marci, ein neues Dipteron aus Venedig.

Entdeckt und beschrieben von Jos. Mik.

Epithalassius *) nov. gen. Dolichopodidarum. — ♀ Corpus minutum, dense pollinosum. Setae omnes albae, tenerae. Antennae breves, articulo primo supra non setoso, articulo secundo simplici, articulo tertio pyriformi articulis duobus primis simul sumptis aequae longo, arista apicali microscopicè puberula. Facies lata, brevis, plana, infra parum elevata, taeniola transversali nulla. Oculi hirti. Frons latissima. Setae verticis omnes praesentes. Barba occipitalis densa. Palpi proboscisque non dilatata. Thorax ante scutellum impressus, setulis acrostichalibus monostichis, longitudine setarum reliquarum; setis dorsocentralibus in unaquaque serie senis. Scutellum quadrisetosum, praeterea nudum. Abdomen depressum quinqueannulatum, hirsutulatum, setis longioribus nullis; ovipositor brevissimus, crassus, parce muricatus. Pedes non elongati; coxae posticae setulis binis instructis; femora postica setula praecipicali; tibiae posticae superne quadrisetosae; metatarsus posticus articulo sequente vix longior; pulvilli et ungues minuti. Alarum vena quarta longitudinalis simplex, cum vena tertia convergens, cellula posterior prima angustata ante alae apicem excurrans, cellula posterior secunda latissima, vena

*) ἐπιθαλάσσιος = Küstenbewohner.